

LLP-Erasmus 10/11

Persönlicher Erfahrungsbericht ERASMUS 2010/2011

Partnerhochschule: *UPV Universidad del País Vasco*

Stadt, Land: *Spanien*

Fakultät (KIT): *Wirtschaftsingenieurwesen*

Aufenthaltsdauer: *01.09.2010 – 05.07.2011*

Belegte Kurse:

Economía Internacional

Economía de Desarrollo I

Modelado y Simulación I

Teoría del Medio Ambiente

Teoría de Juegos

Ingeniería de Software

Seminararbeit China - Lateinamerika

Liebe Outgoer,

ich bin gerade auf meinem Heimweg aus Bilbao, der Stadt in der ich ein Jahr als ERASMUS Student eine tolle Zeit verbracht habe, ein guter Moment, alles noch einmal Revue passieren zu lassen. Ich hoffe, dass mein Bericht Euch bei Eurer Wahl und Vorbereitung auf ein Auslandsemester weiterhilft. Bei weiteren Fragen stehe ich gerne auch per Mail (zeebcanada@yahoo.de) zur Verfügung.

Vorbereitung: Das wichtige als ERASMUS Student ist, zu lernen, dass man nicht alles planen kann, und dass, gerade in Spanien, am Ende alles anders laeuft als geplant. Selbstverstaendlich sollte man aber, vor seiner Ankuft ein bisschen ueber die Geschichte und Politik des Baskenlandes, und deren Kultur Bescheid wissen, um zu wissen auf was man sich einlaesst, oder um den ein oder anderen Tritt ins Fettnaepfchen zu vermeiden. Baskisch muss man nicht sprechen koennen, da die Sprache sehr schwer ist, wird sie auch nur von wengen Bewohnern Bilbaos taeglich gesprochen. In meinem Fall wusste ich schon so einiges ueber das Baskenland und ihre Kultur, letztendlich ein Grund fuer mich, nach Bilbao zu gehen. Trotzdem habe ich mich, vor meinem Auslandsaufenthalt mit einem ehemaligen Outgoer getroffen und seinen Erfahrungen gelauscht. Ein Reisefuehrer ist immer ideal, sich auf einen solchen Aufenthalt einzustimmen. Eine Wohnung habe ich erst vor Ort gesucht. Guenstige Fluege (Ryanair) gibt es nicht direkt nach Bilbao, aber Santander, 1 Busstunde entfernt. Fruehbucher kommen bei Lufthansa ab Stuttgart auf 99 €, Hinflug plus Rueckflug.

Wohnungssuche: alkila.net.es oder pisocompartido.es sind die gaengigsten Adressen auf dem Wohnungsmarkt. Auch hilft einem die Universitaet weiter. Ich habe mich mit meinen damals noch geringen Spanischkenntnissen per Handy an die Internetangebote gewendet. Eine Erfahrung die ich nicht missen moechte! **Wo wird**

gewohnt in Bilbao? Generell ist Bilbao eine sehr sichere und saubere Stadt. Nahe zur Universitaet, aber auch ein kuerzerer Weg zu den Straenden der Periferie gibt es in den Vierteln San Inazio, Sarriko, Deusto oder San Maméz. In den Vierteln Abando, San Francisco und Casco Viejo findet das Nachtleben Bilbaos statt, ein toller Grund dort zu wohnen, allerdings auch ein bisschen teurer. San Francisco ist vielleicht die einzige Gegend, die nachts gefaehrlich werden koennte, allerdings ist weder mir noch meinen Freunden dort etwas zugestossen. Ich habe eine nette WG in Deusto gefunden, mir persoendlich wichtig waren spanischsprechende Mitbewohner.

Studium an der UPV: Fuer Karlsruher Wirtschaftsingenieure kommen zwei Fakultaeten in Frage: In Sarriko die Wirtschaftsfakultaet, in San Maméz die Ingenieursfakultaet. Allgemein ist das Studium sehr unterschiedlich zum KIT. Vorlesungen finden oft nur in kleinen Klassenverbaenden statt, unter dem Semester gibt es oft Tareas, die in die Note mit eingehen, und sonst ist das Verhaeltnis recht persoendlich. Generell schienen mir die Kurse in Sarriko leichter als in San Maméz. Allgemein gilt, dass einem als ERASMUS Student immer super geholfen wird, sowohl von Professoren wie auch von den Koordinatoren. So war es sogar fuer mich moeglich, mit Unterstuetzung eines hilfsbereiten Professors eine Seminararbeit an der UPV zu schreiben. In den Bibliotheken der Fakultaeten laesst es sich gut studieren, wenn man den Lernplatz wechseln moechte, dann kann ich die oeffentlichen Bibliotheken der Alhondiga oder die Diputación empfehlen, im Casco Viejo gibt es eine weitere, alte und sehr schoene Bibliothek. Obwohl ich meine Kurswahl gut geplant hatte, kam es zu Ueberaschungen. Um bei eiem Jahr Auslandsaufenthalt nicht zu viel Risiko wegen Anerkennung der Leistungen im Ausland einzugehen, bin ich im April eine Woche heimgefliegen, um Pruefungen zu schreiben. Empfehlenswert ist der Sprachkurs zu Beginn des Semesters, um schon die ersten Freundschaften zu knuepfen. Auch unter dem Semester werden Sprachkurse angeboten. Es gibt jeweils eine Begrueessungs - und Verabschiedungsveranstaltung der UPV, die man allein schon wegen kulturellen Besonderheiten (Auftritt einer traditionellen baskischen Musikgruppe) oder dem leckeren Essen nicht verpasse sollte!

Kultur und Lifestyle: Bilbao wandelt sich vom haesslichen Industriestaedtchen im Norden in ein attraktives Tourismusgebiet. Dazu hat unter anderem der Bau des beruehmten Guggenheim-Museums (absolutes Muss! Hier gibt es eine preiswerte Jahreskarte fuer Studenten) beigetragen. Kulturliebhaber kommen in den verschiedenen Museen der Stadt auf Ihre Kosten, um mehr ueber die Basken zu erfahren lohnt sich ein Besuch im Baskenmuseum (Casco Viejo, Plaza Unamuna). Auch fuehrt der noerdliche Jakobsweg durch Bilbao, ein Grund die Kirchen San Pedro und Begoña zu besichtigen. Sonst ist das Baskenland reich an Sehenswuerdigkeiten, die zu Tages- oder Wochenendausfluegen einladen. Das bekannte San Sebastian (Donostia), ist nur eine knappe Busstunde entfernt, Postkartenstimmung findet man in den Kuesten- und Fischerstaedtchen Plentzia, Bakio, Mundaka oder Castro Urdiales, in Gernika kann man seine eigenen deutschen Geschichtskenntnisse auffrischen. Fussballliebhaber kommen nicht darum herum, sich ein Spiel im Stadium des Athletic Club Bilbao anzusehen, eine Mannschaft die nur aus baskischen Spielern besteht und sich gut in der ersten spanischen Liga schlaegt. Surfer, die ueberwiegend die Hausstraende La Salvaje, Sopelana und Plentzia besuchen, finden in den Herbst-,

Winter- und Fruehlingsmonaten super Bedingungen. Persoenlich kann ich den Spot La Salvaje empfehlen, gute Bretter von lokalen Shapers gibt es im Eukalyptus. Das Brett kann man problemlos in der Metro transportieren. Auch ist das Surf-Mekka Mundaka nicht weit. Das baskische Nachtleben findet ueberwiegend im Casco Viejo oder in den Vierteln Abando und Indauxu statt, einmal im Monat steigt eine Party im tollen Ambiente des Guggenheim-Museums (Tip!). Wer sich die typischen baskischen Speisen nicht entgehen lassen moechte findet in der Altstadt haufenweise Pintxo-Bars, im Restaurant "La Deliciosa" gibt es ein preiswertes Mittagsmenue. Von den Bergen der Umgebung, aber auch von der mit einem Aufzug verbundenen Aussichtsplatform hat man eine hervorragende Sicht ueber die ganze Stadt. Eine Monatskarte oder gleich die Jahreskarte fuer die Metro sind preisguenstiger, wer nah beim Zentrum wohnt kann aber auch zu Fuss viel erreichen. Fuer weitere Reisen, um auch andere spanische Regionen kennenzulernen ist das Busunternehmen Alsa empfehlenswert, der Busbahnhof "Termibus" befindet sich direkt neben der Ingenieursfakultaet in San Maméz.

Der Baske ist stolz auf seine Kultur, herb und manchmal engstuernig, wenn man aber den ersten Schritt auf ihn zugeht, und er ein bisschen warm wird, ist er sehr freundlich und hilfsbereit. Baskisch (Euskera), hoeht man weniger als beispielsweise das Catalan in Barcelona, ein paar wenige Worte schaffen Sympathie.

Beste und schlechteste Erfahrungen: Hier muss ich leider passen. Die besten Erfahrungen sind die, an denen ich persoenlich gewachsen bin, Momente, Begegnungen und kulturelle Aha-Erlebnisse. Die schlechteste: Selbst das "pan alemán" im Eroski schmeckt nicht wirklich deutsch. Ich moechte jedem ans Herz legen, sich fuer ein Jahr Auslandsaufenthalt zu entscheiden, nur wer wirklich ein Jahr dort bleibt, lebt in dieser Stadt. Wuerde es Gepaeck fuer Erfahrungen geben, die ich in diesem Jahr gesammelt habe, muesste ich einen ganzen Flieger chartern.